



7 04.11.2015 | 11:00 Uhr | Krankenhauskirche St. Vitus, medbo Bezirksklinikum Regensburg

Erinnern. Nicht vergessen.

Offizielle Gedenkfeier des Bezirks Oberpfalz

75. Jahrestag des ersten T4-Sammeltransportes von der Regensburger Heil- und Pflgeanstalt Karthaus-Prüll zur Tötungsanstalt Hartheim bei Linz

Gesonderte Einladung

Bezirk
Oberpfalz

STADT
REGENSBURG

medbo

vhs

KEB
Katholische Erwachsenenbildung
in der Stadt Regensburg e.V.

Evangelisches Bildungswerk
Regensburg e. V.

Veranstaltungsorte

1. Neupfarrplatz Regensburg, Karavan-Kunstwerk
2. Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Auditorium
3. Tötungsanstalt Hartheim bei Linz (Abfahrt Regensburg-Hauptbahnhof)
4. medbo Bezirksklinikum Regensburg, IBP, Universitätsstr. 84
5. Diözesanzentrum Obermünster Regensburg, Dionys-Saal, Obermünsterstr. 7
6. Evangelisches Bildungswerk Regensburg, Alumneum, Am Ölberg 2
7. medbo Bezirksklinikum Regensburg, Krankenhauskirche St. Vitus

Organisation

medbo KU
Institut für Bildung und Personalentwicklung
Universitätsstraße 84 | 93053 Regensburg
Tel +49 (0)941 / 941-2182
ibp-veranstaltungen@medbo.de | www.medbo.de

vhs Regensburg
Volkshochschule der Stadt Regensburg
Haidplatz 8 | 93047 Regensburg
Tel +49 (0)941 / 507-1432
service.vhs@regensburg.de
www.vhs-regensburg.de



1V15-1503-00014

Erinnern. Nicht vergessen.



75 Jahre T4-Krankenmordaktion in der NS-Zeit

Erinnern. Nicht vergessen.

75 Jahre T4-Krankenmordaktion in der NS-Zeit

Ohne Rechtsgrundlage und entgegen den bestehenden Gesetzen unterzeichnete Adolf Hitler im Oktober 1939 eine geheime Ermächtigung, „die Befugnisse namentlich zu bestimmender Ärzte so zu erweitern, dass nach menschlichem Ermessen unheilbar Kranken bei kritischster Beurteilung ihres Krankheitszustandes der Gnadentod gewährt werden kann“. Unter dem Decknamen „Aktion T4“ wurde in Berlin in der Tiergartenstraße 4 (daher der Name T4) eine zentrale Geheimbehörde zur bürokratischen Abwicklung der Massentötungen eingerichtet.

Es ging den Nazis um die gezielte Vernichtung derjenigen Kranken, die „zu keiner produktiven Arbeitsleistung“ im Sinne des NS-Regimes fähig waren. Bereits am 9. Oktober 1939 wurde festgelegt, dass 65.000 bis 70.000 Kranke getötet werden sollten: 20% der damals in den Heil- und Pflegeanstalten untergebrachten Patienten. Am Ende waren es 70.273 Opfer.

Auch Patienten der Regensburger Heil- und Pflegeanstalt Karthaus-Prüll waren betroffen. Auf Anweisung der T4-Zentrale wurden zudem hunderte chronisch psychisch kranke und behinderte Menschen aus caritativen Pflegeheimen nach Karthaus-Prüll verlegt. Insgesamt wurden zwischen dem 4. November 1940 und dem 5. August 1941 in fünf Transporten 641 Patienten aus Regensburg nach Hartheim deportiert und dort am selben Tag mit Kohlenmonoxyd-Gas getötet.

Am 4. November 2015 jährt sich die erste Deportation aus Regensburg in die Tötungsanstalt Hartheim bei Linz zum 75. Mal. Der Bezirk Oberpfalz und sein Krankenhausträger medbo, die Stadt Regensburg und die Volkshochschule Regensburg, die Katholische Erwachsenenbildung Regensburg Stadt und das Evangelische Bildungswerk Regensburg rufen anlässlich dieses Jahrestags eine Veranstaltungsreihe ins Leben, die die T4-Krankenmordaktion in Regensburg in Erinnerung bringen soll.

10.10.2015 | 14:00 Uhr
Neupfarrplatz, Karavan-Kunstwerk

Führung Stolpersteine – mehr als Steine

Sylvia Seifert

Stadtführung in der
Regensburger Innenstadt

Anmeldung über www.vhs-regensburg.de

Sylvia Seifert, M.A., ist Historikerin und begleitet als Stadtführerin die Spurensuche nach Regensburger Mitbürgern, die im Rahmen der T4-Krankenmordaktion verschleppt und ermordet wurden.

1

20.10.2015 | 19:30 Uhr
Thon-Dittmer-Palais, Auditorium

Die NS-Krankenmordaktionen und die Heil- und Pflegeanstalt Karthaus-Prüll ab 1940

Prof. Dr. Clemens Cording

Öffentlicher Vortrag, Eintritt frei

Prof. Dr. Clemens Cording ist ehemaliger stellvertretender Ärztlicher Direktor des Bezirksklinikums Regensburg und Verfasser der Monographie „Die Regensburger Heil- und Pflegeanstalt Karthaus-Prüll im ‚Dritten Reich‘ – Eine Studie zur Geschichte der Psychiatrie im Nationalsozialismus“ (DWV-Verlag, 2000).

2

07.11.2015 | 08:00 Uhr
Treffpunkt Regensburg Hauptbahnhof

Auf den Spuren der Opfer

Prof. Dr. Michael Bossle

Tages-Exkursion zur Tötungsanstalt
Hartheim bei Linz

Anmeldung und weitere Information unter
www.ebw-regensburg.de

Michael Bossle ist Professor für Pflegepädagogik an der Technischen Hochschule Deggendorf und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Geschichte der Pflege in der NS-Zeit.

3

12.11.2015 | 19:30 Uhr
medbo Bezirksklinikum Regensburg

Erinnern! Die Bedeutung von Zwangssterilisation und Euthanasie für die Psychiatrie der Gegenwart

Prof. Dr. Frank Schneider

Öffentlicher Vortrag, Eintritt frei

Prof. Dr. med. Dr. rer. soc. Frank Schneider ist Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Universitätsklinikum der RWTH Aachen. 2009/10 war er Vorsitzender der DGPPN. Er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Aufarbeitung des Themas Psychiatrie in der NS-Zeit.“

4

19.11.2015 | 19:30 Uhr
Diözesanzentrum Obermünster,
Dionys-Saal

„Schließlich kamen wir alle aus der Euthanasie“ – Personelle Verbindungen zwischen dem NS-Krankenmord und dem Massenmord in den Vernichtungslagern Belzec, Sobibor und Treblinka

Julius Scharnetzky, M.A.

Öffentlicher Vortrag, Eintritt frei

Julius Scharnetzky ist Mitarbeiter der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg.

5

01.12.2015 | 19:30 Uhr
Evangelisches Bildungswerk
Regensburg

„Lebensunwert, unerwünscht“ Filmgespräch mit Margret Hamm

Dokumentarfilm von Guillaume Dreyfus,
Frankreich 2014

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Margret Hamm, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Bund der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangssterilisierten BEZ.

6